

sie es in Wirklichkeit ist. Ja, man kann es sogar übertreiben: die Fotografie darf in dieser Beziehung, soweit es ihr nur möglich ist, unwahr sein, um nicht das Wort „lügen“ zu benutzen, denn eigentlich „lügt“ die Platte ja nicht. Sie hat

es nur gelernt, aus einem Gesicht etwas „herauszuholen“, auch wenn sie es — grobe Retuschen nicht gerechnet — nur mit dem Licht, der simpelsten und großartigsten Kulisse der modernen Fotografie, zuwege bringt.



Rückkehr zum normalen und korrekten Porträt:
Frau Lilli Schenker, die sich freundlicherweise für diesen fotografischen Scherz zur Verfügung stellte.